



Die fünften und sechsten Klassen der Realschule vor dem Haus der Bayerischen Geschichte in Regensburg.

Foto: Franz-Christian Zelzer

Bayern, des samma mia

Woche zum Brauchtum mit Museumsbesuch und Maibaumaufstellen an der Realschule

Furth im Wald. (red) Bayern, des samma mia! Die erste Mai-Woche stand an der Further Realschule ganz im Zeichen des Brauchtums. So wurden verschiedene Aktionen durchgeführt.

Als großer Programmpunkt der Woche zum bayerischen Brauchtum fuhren am Dienstag zunächst alle fünften und sechsten Klassen der Staatlichen Realschule nach Regensburg, um das Haus der Bayerischen Geschichte zu besuchen. Dort erwartete die Schüler ein sehr abwechslungsreiches Programm. Da sich dieses an alle Schüler der Realschule richtete, folgten in den beiden darauffolgenden Tagen die siebten bis zehnten Klassen dem Ruf Regensburgs. Dabei standen neben den Museumsführungen wieder verschiedene Schwerpunkte des Hauses der Bayerischen Geschichte im Fokus.



Das Maibaum-Team mit den Vertretern der SMV nach getaner Arbeit.

Fotos: Stefan Tscherney

dürfen. So konnte die Schulband um Tom Gruber den Baum in Besitz bringen, Schulleiterin Ulrike Partl-Mahlendorf löste ihn allerdings persönlich gegen Leberkäsesemmeln und Spezi aus.

Vor Unterrichtsbeginn war in der Pausenhalle und in den Gängen des Schulgebäudes der thematische Schwerpunkt des Tages ersichtlich, da sich Schülerschaft und Lehrkräfte in Dirndl und Lederhose eingefunden hatten. Neben Aktionen

zur bayerischen Identität erarbeiteten die Klassenleiter mit den Schülern ein Maibaum-Schild, das die Klasse repräsentieren sollte.

Nach Vorbereitung und Anbringung der Klassenschilder wartete der über sechs Meter hohe Maibaum im Schulhof darauf, aufgestellt zu werden. Die Schülerschaft unterstützte das Maibaum-Team um Jan Baumann, Josef Stoiber und Daniel Kamera unter der Leitung von Schülersprecher Simon Keml mit



Den Maibaum zieren kunstvoll gestaltete Schilder der einzelnen Klassen.

Hauruck-Salven, so dass der Baum in der von Hausmeister Andreas Beck gefertigten Vorrichtung senkrecht arretiert werden konnte.

Untermalt wurde die Aktion von Maximilian Gruber und Josef Stoiber, die sehr versiert mit der Steirischen aufspielten. Unter großem Applaus dankte die Schulleiterin den Vertretern der SMV für die Organisation und feierte den Maibaum als Symbol für den Aufbruch in eine hoffentlich sorgenfreiere Zeit.

Den Maibaum gestohlen

Gerade recht zur frühlinghaften Wetterlage fieberten dann am Freitag Schüler und Lehrer dem Höhepunkt der Brauchtumswoche mit Maibaumaufstellen entgegen. Bereits in den frühen Morgenstunden hatte natürlich auch das traditionelle Maibaumstehlen nicht fehlen